

Es gibt wieder begeisterte Milchbauern!

Einen gewaltigen Motivationsschub holten sich 60 waidhofner Bäuerinnen und Bauern gemeinsam mit 1800 anderen begeisterten Milchbauern aus ganz Österreich am 11. 12. 2005 bei der Jahreshauptversammlung der Interessensgemeinschaft der österreichischen Grünland- und Rinderbauern in St. Georgen im Attergau. Eine äußerst positive Stimmung herrschte in der zum Bersten vollen Attergauhalle, wo es bei einer hochinteressanten Veranstaltung auch zu vielen Gesprächen und Begegnungen kam. In einigen Ländern Europas werden 40 Cent und mehr Bauernmilchpreis ausbezahlt, die Zusammenarbeit der IG-Milch mit europaweiten Partnerorganisationen macht große Hoffnungen, es auch bei uns zu schaffen. Auch wenn es zu Auseinandersetzungen mit der offiziellen Agrarpolitik kommt, brauchen wir 40 Cent Bauernmilchpreis, besonders auch für unsere kleinstrukturierten Familienbetriebe, anstatt schöner Reden von Strukturwandel und Wachstumsbetrieben. In mitreißenden Statements untermauerten der deutsche und der schweizer Kollege von Obmann Ewald Grünzweil, "Wir müssen es selbst in die Hand nehmen, die Agrarpolitik hat sich aus der Preisgestaltung zurückgezogen". Diese Aussagen haben wir mit nach Waidhofen genommen. " Bauern wacht auf, nehmt euer Schicksal selbst in die Hand; niemand wird es für euch richten, es liegt allein an euch, ob ihr eine Zukunft habt!"

An diese Zukunft glaubt zusammen mit den Vorstandsmitgliedern der IG-Milch, das waidhofner Team mit Marianne Helm

40 Cent Bauernmilchpreis sind nicht Illusion oder frommer Wunsch ans Christkind , sondern höchste Notwendigkeit !

- weil: nur ein kostendeckender Milchpreis das Überleben der Milchbauern sichert.
- weil: die Strukturbereinigung (Höfe zusperren) ein Ende haben muss.
- weil: jeder aktive Bauer drei andere Arbeitsplätze sichert.
- weil es ohne Kuh kein Grünland gibt und ohne Grünland Tourismus unmöglich wird.
- weil: die Lebensqualität jedes einzelnen verloren ist, wenn der Wald bis zur Haustür